

Inhalt

PROLOG 9

1. KAPITEL: SCHWARZ-WEISS SIND UNSERE FARBEN 13

Weil man in Graz immer spürt, wenn Match-Tag ist – Weil im Augarten endlich nicht nur schwarz-weiße Atmosphäre in der Luft liegt – Weil Sturm alles deckt, was schwarz ist im Leben. Alles, was weiß ist, aber auch – Weil die Sturm-Fangruppen ein Seismograph für Entwicklungen im Verein sind – Weil die Schwoazn der Stein des Anstoßes für eine Staatsliga waren – Weil Sturm seit über 50 Jahren erstklassig ist – Weil es die unvergessliche (Fast-)Meistermannschaft gab – Weil wer Sturm nicht schlägt, nicht Meister wird – Weil Sturm den FavAC 8:0 besiegte und so den Abstieg verhinderte – Weil der erste Titel einer für die Ewigkeit war – Weil Ostern 1998 nicht nur ein Hochfest des Christentums war – Weil der zweite Meistertitel gegen den GAK vorentschieden wurde – Weil die Stadionkassa vor der Schule kommt – Weil in Hütteldorf Auferstehung gefeiert wurde – Weil Sturm nach dem Beinahe-Konkurs zu Weihnachten die Tabelle anführte – Weil eine schwarz-weiße Völkerwanderung über die Pack den ersten Titel seit elf Jahren begleitete – Weil die Fans der »Vecchia Signora« gegen den Besuch aus Graz alt aussahen – Weil Wiener Neustadt im Mai 2011 das einzige Mal eine Reise wert war – Weil die Choreografie der Nordkurve zum unerwarteten Meistertitel 2011 auch nach hundert Mal Anschauen noch Gänsehaut auslöst – Weil 1.300 Schwoaze einen Tag lang das Stadtbild von Brüssel prägten – Weil sich die Kurve der Schwarz-Weißen von links hinter den Trainerbänken der Gruabn auf die Nordkurve in Liebenau ausdehnte – Weil Hannes Kartnig unabsichtlich die Grazer Fangruppen einte – Weil eine Faninitiative den Schriftzug eines Bierbrauers aus dem Vereinslogo entfernte – Weil die Rapid-Fans dem Spiel gegen Sturm mehr entgegenfeiern als dem Derby gegen die Austria – Weil die Nordkurve Peter Pacult kollektiv den Finger zeigte – Weil Sturm beim ersten Antreten im neuen Rapid-Stadion triumphierte – Weil Oliver

Parfi als Vorsänger ein Ereignis ist – Weil Sturm Kunst ist und die Kunst Sturm liebt

2. KAPITEL: DIE SCHWOAZN IN EUROPA 81

Weil ein Brasilianer das erste Heimtor im Europacup schoss – Weil für den Arsenal FC in Liebenau nichts zu holen war – Weil Gernot Jurtin aus dem Stand einen Treffer für die Ewigkeit mitten ins Herz der Brigate Gialloblù schoss – Weil es schon die Sowjetunion brauchte, um Sturm gegen Nottingham Forest aus dem Europacup zu werfen – Weil die »Prager Jahre« den Auftakt für eine große Zeit in Europa bildeten – Weil die Schwoazn zwei Mal fünf Minuten lang den Rekordsieger der Champions League in die Knie zwangen – Weil Roman Mählich im Infight gegen David Beckham einen verirrten jungen Mann zurück auf den rechten Weg brachte – Weil Sturm den AC Parma an die Wand spielte – Weil der Triumph gegen Feyenoord Rotterdam erst alles ermöglichte – Weil Gilbert Prilasnig, Hannes Reinmayr und Sergei Yuran gegen die Glasgow Rangers ein Weltklassesstor herausspielten – Weil Sturm in der »Hölle« des Ali Sami Yen-Stadions den Gruppensieg in der Champions League fixierte – Weil Didier Angan gegen Maccabi Haifa mit einem gebrochenen Bein fast ein Tor erzielt hätte – Weil Sturm in Breiðablik dem bekanntlich übermächtigen isländischen Fußball einen Punkt abtrotzte – Weil auch die Blackies-Damen in der Champions League spielen

3. KAPITEL: SCHWARZ-WEISSE MENSCHENBILDER 121

Weil Fritz Longin einen Ball in den Augarten mitbrachte – Weil der Mäusefänger aus Maribor alle unterhielt – Weil Otto Urlepp Ronaldinho als Geschenk verpackt hätte – Weil Manfred Steiner der härteste Fußballer Österreichs war – Weil Gernot Jurtin die treue Seele der Schwoazn war – Weil Božo Bakota für Sunderland zu teuer und für Rapid nicht gut genug war – Weil Otto Konrad an der Gmeindl-Ecke einen Lambada tanzte – Weil Giuseppe Giannini die Gruabn für den Trainingsplatz hielt – Weil Ivica Vastić eine Ära für immer war – Weil Sturm ein magisches Dreieck aufbieten konnte – Weil Hannes Reinmayr der wahre Star

des ersten Meistertitels war – Weil Ranko Popović die große Entdeckung bei der Stadioneröffnung in Liebenau war – Weil Mundl Sackbauer im Tor der Blackies spielte – Weil ein Belgier mit Instinkt für wichtige Tore nicht nur zum Publikumsliebling wurde, sondern auch die lokale Musikszene aufmischte – Weil der Weltenbummler Sergei Yuran in Graz Station machte – Weil der Gentleman aus Uruguay in der Zentrale die Fäden zog – Weil ein ehemaliger Sturmkicker sogar die Charts im Iran stürmte – Weil Charly trotz allem noch immer lachen kann – Weil mit Alain Masudi eine Diva par excellence in Graz spielte – Weil kein Gras mehr wuchs, wo Eddy Bosnar hinschoss – Weil Johnny Ertl auch drei Konkurse nichts anhaben konnten – Weil mit Franck Silvestre und Frank Verlaat die lässigste Altherrenabwehr aller Zeiten in Liebenau kickte – Weil Günther Neukirchner das legendärste Fußballer-Interview aller Zeiten gab – Weil Sturm Hannes Kartnig er- und gerade noch überlebte – Weil Thomas Burgstaller ein Vollbrett hatte – Weil ausgerechnet Gerald Stockenhuber der letzte Meisterpräsident war – Weil Mario Haas sich mit Tränen in den Augen und einem Bengalen in der Hand von der Nordkurve verabschiedete – Weil Uroš Matić zumindest eine halbe Saison lang die große Fußballkunst nach Graz zurückkehren ließ – Weil Sturm eine illustre Schar an Torhütern unter Vertrag hatte – Weil der »schwarze Robert« die Stimme der Erinnerung ist

4. KAPITEL: GESCHICHTEN VON UND AN DER LINIE 203

Weil der »g'standene Steirerbua« Helmut Senekowitsch in vielem der Erste war – Weil Karl Schlechta aus dem Verein einen Klub machte – Weil Ivica Osim beim Fußball die Manieren wichtig waren – Weil in der Gruabn plötzlich ein Straßenbahnhaltegriff an der Trainerbank montiert wurde – Weil Ivica Osim trotz Champions League und Meistertitel nicht zufrieden war – Weil Ivica Osim mit Sturm gegen seinen ehemaligen Schützling Dejan Savićević einen 2:0-Rückstand umdrehte – Weil Ivica Osim zum Glück auch manchmal irrite – Weil Gilbert Gress zwar keinen Erfolg hatte, aber zumindest für ein paar gute Anekdoten taugt – Weil ein Mischa Petrović nicht absteigt – Weil Peter Hyballa zwar nur eine Episode blieb,

die aber zumindest nie langweilig war – Weil ein Co-Trainer als Sportdirektor den Präsidenten zum Dichter machte – Weil selbst ein notorisch erfolgloser Trainer mit Riesengewinn an Leeds United verkauft werden konnte – Weil Franco Foda irgendwann einmal milde lächeln wird – Weil Mr. Ice im richtigen Klima und den richtigen Momenten auch auftauen kann – Weil es noch Springer, Szép, Barić, Fraydl und Starek gab

5. KAPITEL: GESCHICHTEN AUS DER GRUABN UND LIEBENAU 245

Weil die Gruabn mehr als nur ein Fußballstadion ist – Weil man in der Gruabn nicht nur von den Tribünen das Spiel verfolgen konnte – Weil Platzsprecher Günther Schrey einen Weltrekord aufstellte – Weil Hansi Müller vor lauter Ärger über eine Niederlage in Graz auf seinem Leibchen herumtrampelte – Weil der Sportchef in der Gruabn sieben Stück kassierte – Weil zur Eröffnung des neuen Stadions in Liebenau der Stadtrivale mit 4:0 abmontiert wurde – Weil in Liebenau eine Schneeballschlacht gewonnen wurde – Weil die alten Klappsessel in Liebenau den Sound der Versuchung erzeugen – Weil in Liebenau das Bier noch mit Geld und nicht mit Plastik bezahlt wird – Weil es eine Initiative zur Rettung der Holztribüne in der Gruabn gab

6. KAPITEL: SCHWARZ, WEISS UND BUNT 269

Weil der Verein die Aufarbeitung eines dunklen Kapitels unterstützte – Weil Fedl, Jauk und Co zur Rettung des Vereins schritten – Weil Sturm auf den Spuren des Staatsvertrags wandelte – Weil es 197 Grazer Derbys gab und eine Unperson besser als gar keine ist – Weil Andreas Gabalier auf dem Grazer Rasen nicht erfolgreich war – Weil das Improvisieren in der DNA des Vereins verankert ist – Weil es die Black & White Rolli Crew gibt – Weil Herwig Brandstetter die Klubzeitung »Sturmecho« gründete – Weil die Medienwelt rund um Sturm eine ganz besondere ist – Weil »Danish Dynamite« auch in Graz zündete – Weil in Graz der Balkan beginnt – Weil Sturm einen ganz besonderen Draht zum Land der aufgehenden Sonne hat – Weil es noch so viel zu sagen gäbe – Weil es eine Haltung ist, Sturm zu lieben